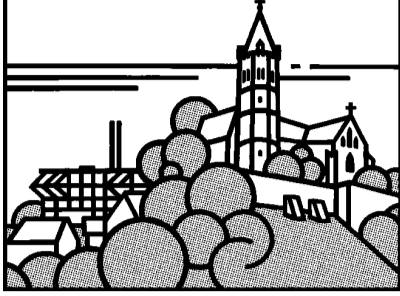


Lorch und Alfdorf



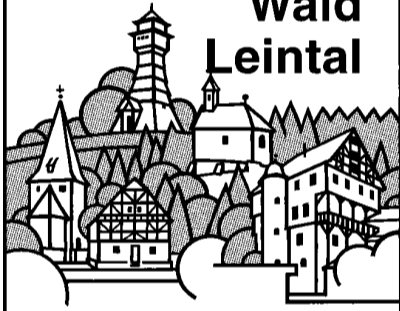
Musical am Gymnasium

Am 7. März in der Aula

Die Unterstufen-Theater-AG und der Unterstufen-Chor führen am Freitag, 7. März, ab 19 Uhr das Musical „Die Kinder von Girouan“ in der Aula des Gymnasiums Friedrich II. auf.

LORCH In dem Stück werden die Eltern der Kinder des französischen Bergdorfs Girouan vom blauen Strahl getroffen und fallen daraufhin in einen Tiefschlaf. Die Buben und Mädchen sind nun ganz auf sich allein gestellt. Wie werden sie die Situation meistern? Das sehen die Besucher am Freitag, 7. März, ab 19 Uhr in der Aula. Der Eintritt zu der Aufführung sowie zur öffentlichen Hauptprobe am Donnerstag, 6. März, ab 18 Uhr sind frei. Interessierte sind herzlich als Zuschauer willkommen.

Schwäbischer Wald Leintal



KURZ UND BÜNDIG

Wüstensöhne, Wüstentöchter Am Montag, 3. März berichtet Petra Schürle-Shakar in einem Vortrag bei den Eschacher Land-Frauen von ihren Eindrücken aus Indien. Passend dazu gibt es indischen Tee und Gebäck. Beginn der Veranstaltung ist um 14 Uhr im Gymnastikraum der Eschacher Gemeindehalle.

Schwäbisches Kabarett Die Kleinkunstbühne „mittendrin“ in Spraitbach präsentiert Alois und Elsbeth Gscheidle mit ihrem Programm „ellaweil gscheidler – Schwäbisches Kabarett zum Anfassen“. Die Veranstaltung ist am Sonntag, 9. März, um 18 Uhr im „Let's dance Tanzstudio“ Annette Scheuven in Spraitbach. Karten unter (07176) 4539343.

Vierte Spraitbacher Mostprämierung Für Freunde des flüssigen schwäbischen Goldes: Die vierte Spraitbacher Mostprämierung ist am Freitag, 28. März, im Gasthaus „Lamm“ in Spraitbach. Sie beginnt um 19.30 Uhr. Anmelden kann man sich im Gasthaus „Lamm“ unter der Telefonnummer (07176) 451066. Mitzubringen sind drei Liter Most in neutralen 1-Liter-Flaschen. Abgabe von 18 bis 19 Uhr. Startgebühr beträgt fünf Euro.

Entwicklungskonzept Bürgermeister Ralph Leischner gab bekannt, dass am Dienstag, 4. März, ab 19 Uhr im kleinen Saal der Kulturhalle eine Bürgerversammlung mit der Behandlung des Themas „innerörtliches Entwicklungskonzept“ stattfinden soll. Außerdem wird bei dieser Veranstaltung ein Fragebogen ausgelegt, auf dem sich Bürger zum Thema Entwicklungskonzept äußern können.

Diavortrag Der Gartenbau- und Heimatverein Leinzell bietet am Freitag, 7. März, um 19 Uhr einen Diavortrag von Hans Kloss zum Thema „Stauferrundbild.“

„Sie spielen in der Kfz-Oberliga“

Autohaus Schramel feiert nach achtmonatiger Bauzeit Eröffnung am neuen Standort in Lorch

„Jetzt sind wir ins Ziel eingefahren“, stellte Rainer Schramel, Chef des gleichnamigen Autohauses in Lorch gestern Abend fest. Zahlreiche Gäste verwandelten bei der Eröffnung des neuen Gebäudes den Ausstellungsraum in eine Partyzone. Bürgermeister Karl Bühler gratulierte im Namen der Stadt zum gelungenen Bau.

ANJA JANTSCHIK

LORCH „Ihr habt auf engstem Raum einen tollen Job gemacht“, bedankte sich Rainer Schramel vor allem bei seinen 27 Mitarbeitern. Und bewies bei deren einzelner Vorstellung, dass er ein Chef ist, der seine Angestellten noch beim Namen kennt. Für Architekt Markus Rickerl aus München, der ein „Spezialist in Sachen Autohaus“ sei, hielt er besonderen Dank bereit. „Aber entschuldigen Sie bitte, wenn ich meinen Vater Franz als dritten Bauleiter bezeichne“, schob Schramel augenzwinkernd nach.

In einem kleinen Rückblick ließ Rainer Schramel die Geschichte des Autohauses Revue passieren. Wobei sich schnell zeigte, dass die Familie dabei groß geschrieben wird. Vater Franz gründete 1966 die Firma, in die er als Sohn später mit einstieg. Bruder Michael übernahm 1995 wiederum den Servicebereich. „Und wir führen den Betrieb im Sinne unseres Vaters weiter“, unterstrich er.

Der Bau am neuen Standort sei zum einen aufgrund mangelnder Raumkapazität nötig geworden. Aber auch wegen des Parkplatzmangels. „Einen Parkplatz zu finden war schwierig für unsere Kunden.



Die neue Ausstellungshalle des Autohaus Schramel entwickelte sich bei der gestrigen Einweihung zur Partyzone. Chef Rainer Schramel (rechts) erhielt viele anerkennende Worte für den gelungenen Neubau. (Foto: UR)

Manche überlegten bereits, ob sie vielleicht lieber den Hubschrauber nehmen sollen“, meinte Rainer Schramel mit Augenzwinkern.

Nach achtmonatiger Bauzeit sei man „ins Ziel eingefahren“, stellte er zufrieden fest, könne nun den Betrieb unter neuesten technischen Gesichtspunkten in die Zukunft weiterführen. Wobei man auch beim Bau – ganz nach dem Credo

der Automarke Ford – auf den Umweltgedanken geachtet habe. „Wir haben 100 Meter tief gebohrt. Leider sind wir nicht auf Erdöl gestoßen, dafür aber auf Erdwärme“, stellte Schramel fest. Bürgermeister Karl Bühler gratulierte zum gelungenen Bau und unterstrich, dass der Betrieb sieben Auszubildende hat. Dann bemerkte Bühler: „Sie spielen in der Kfz-Oberliga.“

Ich war dabei.

... weiter

Jetzt kommentieren, schwadronieren, diskutieren.
www.gmuender-tagespost.de/neu

Eine tolle Truppe

Eschacher Altersgenossen des Jahrgangs 1938 halten Hauptversammlung

Der Einladungstext ließ es bereits vermuten: „Alles geht viel schneller, viel bärder“, und so fand das Jahrestreffen bereits im Februar im Gasthaus „Rössle“ in Muldingen statt. Fast alle Eschacher 38er waren der Einladung zur Hauptversammlung gefolgt.

ESCHACH Um möglichst viel Zeit für alles zu haben, war sogar schon das Mittagessen dort eingeplant. Um 13.30 Uhr begann das eigentliche Programm der Hauptversammlung, das von Karl Heinz, Eugen Stoll und Josef Hilbert von den 38ern sowie Ekke Gros und Horst Pollak vom Jahrgang 1939 in einigen Sitzungen davor zusammengestellt wurde.

Nach der offiziellen Eröffnung gab Stoll einen Rückblick auf den Ausflug nach Bad Schussenried im vergangenen Jahr, der viele Erinnerungen wachrief – seien es die vielen Sehenswürdigkeiten aber auch ein schönes Miteinander im Biergarten und der interessante Rundgang in

einer alten Mühle bei einer jungen, lieblichen Müllerin.

Auch die Vorschau auf 2008 war sehr interessant. Da das 70er-Fest für die 1938er ansteht, werde der September ganz groß geplant mit festlichem Kirchengang, traditionellem Fototermin und fröhlichem Sektempfang, ehe es zum Viertagesausflug nach Lana in Südtirol mit buntem Programm gehe.

Anschließend besprach Josef Hilbert, Kassenwart der Altersgenossen, die finanzielle Seite und gab freudig bekannt, dass sich schon fast 50 Mitglieder angemeldet hätten. Damit man sich auf diese Tage in der Meraner Gegend auch richtig freuen könne, zeigte Dr. Hagen Nowotny Dias von dieser wunderschönen Landschaft mit hohen Bergen, grünen Tälern und interessanten Wanderrouten, vorbei an Burgen, alten Kirchen, glitzernden Bergseen und einer zauberhaften Alpenflora.

Altersgenosse Karl Heinz hatte danach das Wort und gab in seiner humorvollen

Art weitere Tipps, nicht nur für die Südtirol-Reise sondern auch fürs „richtige Leben“. Von Edda Steiner hörten die Eschacher eine „Schwäbische Erklärung“ zum Schmunzeln und Stoll erfreute die Anwesenden mit seinen Liedern.

Schöne Stunden

Für alle war es besonders schön, dass jetzt noch einmal Dias an die Reihe kamen, die von Dr. Nowotny und Horst Pollak beim Ausflug 2007 in Bad Schussenried gemacht wurden und nun von Professor Josef Haas vorgeführt wurden.

Die Schlussworte kamen von Ekke Gros mit Dank an Stoll und Hilbert für die stets gute Zusammenarbeit bei den Vorbereitungstreffen sowie an alle Anwesenden mit dem Hinweis: „eine tolle Truppe“. Das Lied „Wahre Freundschaft soll nicht wanken“ beendete ein paar schöne gemeinsame Stunden.



Spende für Spielgeräte

Um die Verbundenheit der Raiffeisenbank Mutlangen mit der Gemeinde Ruppertshofen und ihren Bürgern zu zeigen, übergab dieser Tage der Bereichsleiter der Ortsbank in Ruppertshofen, Karl-Gerhard Berroth, einen Scheck an Bürgermeister Peter Kühnl in Höhe von 500 Euro. Damit sollen Spielgeräte für die Kindergärten der Gemeinde angeschafft werden.

Bärenwunder für die ganze Familie

Gschwender Bilderhaus

Ein Familiennachmittag ist am morgigen Sonntag im Gschwender Bilderhaus. Dabei zieht das Freiburger Cargo-Theater „Das Bärenwunder“.

GSCHWEND Das Stück erzählt von der Expedition des Naturforschers, dem Herr Tschudin. Der entdeckt eines Tages einen Bären in seiner Bärenhöhle. Er beobachtet ihn. Während er über seine Beobachtungen nachdenkt, erfährt der Zuschauer eine wundersame Geschichte: Hungrig vom halbjährigen Winterschlaf frisst sich der gerade erwachte Bär wieder richtig in Form. Plötzlich fällt ihm auf, er ist sehr, sehr einsam. Und er beginnt, an den sonnigen Frühlings-Nachmittagen darüber nachzudenken, was für ein großer starker Bärenvater er doch sein könnte. Und so entschließt er: Bärenvater zu werden. Doch wie? Also macht er sich auf den Weg, die anderen Tiere um Rat zu fragen.

Auf seinem kleinen „Zeltplatz“ des Naturforschers Herr Tschudin erzählt und spielt Stefan Wiemers bildhaft die Geschichte vom Bärenwunder. Beginn ist um 15 Uhr, Pfandschein: Kinder 4,50, Erwachsene 8 Euro.



Leinzeller Musikvereinkids gehen Schlittschuhlaufen

Die Kinder des Musikvereins Leinzell gingen zum Schlittschuhlaufen nach Adelberg. Dort angekommen, konnte man neben Schlittschuhen in allen Größen auch so genannte Eismärchenfiguren ausleihen, die zur Unterstützung für „Fahranfänger“ dienten. Jetzt ging's los: Aneinandergereiht an langen Ketten, sich gegenseitig stützend, zogen die Kids ihre Bahnen. Die einen noch etwas wackelig auf den Beinen, andere schon wie Profis. Als die große Eismaschine schließlich ihre Runden drehte, gab's eine kleine Stärkung am Kiosk, um wieder fit zu sein für das anschließende Wettrennen, bei dem es weniger darum ging, wer gewinnt, sondern darum, heil im Ziel anzukommen. Und als dann die Zeiger der großen Uhr an der Wand viel zu schnell auf 16 Uhr standen, wollten alle am liebsten noch länger bleiben.